

Die Bestimmung der gesetzlichen Zinshöhe nach dem deutschen Internationalen Privatrecht

**Eine Untersuchung unter besonderer
Berücksichtigung der Artt. 78 und 84 I
UN-Kaufrecht (CISG)**

Von

Ursula Königer



Duncker & Humblot · Berlin

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	21
B. Zinsen	23
I. Der Zinsbegriff	23
1. Der allgemeine Zinsbegriff	23
2. Entwicklung und Etymologie der Bezeichnungen für Kapitalzinsen ..	23
3. Der juristische Zinsbegriff	25
a) Der Zinsbegriff des BGB	25
b) Weiter Zinsbegriff im deutschen Internationalen Privatrecht	26
c) Weiter Zinsbegriff in CISG und EKG	27
II. Vertragliche und gesetzliche Zinsen	28
1. Zinsanspruch	28
2. Zinshöhe	30
3. Beschränkung auf gesetzliche und damit auf Geld-Zinsen	31
III. Aspekte der historischen Entwicklung von Verzugszinsen	32
1. Ursprünge des Zinsnehmens	32
2. Römisches Recht	34
3. Älteres deutsches Recht	36
4. Das kanonische Recht	37
5. Das Recht des späten Mittelalters	38
6. Das gemeine Recht	40
7. Von den Partikularrechten zum BGB	41
8. Ergebnis	43
IV. Zur gesetzlichen Zinshöhe im einzelnen	43
1. Die Funktion gesetzlicher Zinsen	43

a) Zinsen nach §§ 288 I 1 BGB	44
b) Rückabwicklungszinsen nach § 347 S. 3 BGB	45
2. Anlage- und Kreditzinsen	47
3. Unterschied zwischen Inlands- und Auslandsgeschäften	47
4. Geldentwertungsschaden und Kreditkosten	48
5. Kritik an dem gesetzlichen Zinsfuß des BGB	49
6. Unterschiede zwischen den Rechtsordnungen	50
a) Andere Beurteilung der Funktion einzelner Zinsansprüche	51
b) Umfang des Verzugsschadens	51
7. Ergebnis	52
C. Anknüpfung der gesetzlichen Zinshöhe in den sog. reinen IPR-Fällen	53
I. Prozessuale und materielle rechtliche Qualifikation der gesetzlichen Zinshöhe	53
II. Lösung im 19. Jahrhundert	54
1. Rechtsprechung	54
2. Literatur	55
3. Ergebnis	57
III. Die heutige Lösung	57
1. Die Behandlung dieser Frage in der Rechtsprechung	57
2. Die Auffassung in der Literatur	58
3. Ergebnis	61
IV. Die Problematik dieser Lösung	61
V. Andere Lösungsansätze	63
1. Anknüpfung an die Währung	63
2. Die Ansicht Grubers	65
VI. Art. 32 I Nr. 3 EGBGB	65
1. Geltung für Verzugs- und Rückabwicklungszinsen	65
a) Verzugszinsen	66
b) Rückabwicklungszinsen	66
c) Ergebnis	67

2. EG-Übereinkommen	67
a) Berücksichtigung ausländischer Lösungen	67
b) Behandlung der Zinsfrage in England	69
c) Bedeutung der englischen Lösung	71
3. Ergebnis	71
VII. Sonderanknüpfung	71
1. Sonderanknüpfung kraft Parteiwillens	72
2. Sonderanknüpfung nach Art. 28 I 2 EGBGB	72
a) Gesetzlicher Zinsfuß als „Teil des Vertrages“	73
b) Ergebnis	74
3. Gesetzlicher Zinsfuß als Gegenstand des Währungsrechts	74
4. Gesetzlicher Zinsfuß als Eingriffsnorm	76
5. Ergebnis	77
VIII. Grundsatz des Einheitsstatuts und gesetzliche Zinshöhe	77
IX. Ergebnis	80
D. Zinsansprüche aus internationalem Einheitsrecht	81
I. Die Zinsansprüche des CISG als Untersuchungsgegenstand	81
1. Das CISG als internationales Einheitsrecht	81
2. Das CISG als materielles Einheitsrecht	82
3. Geltung des CISG nur für internationale Handelskäufe	83
II. Die Zinsansprüche des CISG im einzelnen	83
1. Art. 78 CISG	83
a) Entwicklung zu Art. 78 CISG	83
(1) Art. 83 EKG	83
(2) Von den Entwürfen zu Art. 78 CISG	84
b) Genaue Bedeutung des Art. 78 CISG	86
(1) Gesetzlicher Zinsanspruch	86
(2) Andere Beträge	87
(3) Fälligkeit als einzige Voraussetzung	88
(4) Bedeutung neben Art. 74 CISG	89
(5) Funktion des Art. 78 CISG	90

c) Ermittlung der Zinshöhe	93
(1) Allgemeiner Grundsatz des CISG	94
(2) Berufung des IPR	96
2. Art. 84 I CISG	97
a) Entwicklung zu Art. 84 I CISG	97
b) Genaue Bedeutung des Art. 84 I CISG	98
(1) Vertragsaufhebung als Voraussetzung	98
(2) Funktion des Zinsanspruchs	98
c) Ermittlung der Zinshöhe	99
(1) Allgemeiner Grundsatz des CISG	99
(2) Berufung des IPR	100
d) Verhältnis zu Art. 78 CISG	100
3. Ergebnis	102
III. Die heutige Lösung	102
1. Die Behandlung dieser Frage in der Rechtsprechung	102
2. Die überwiegende Meinung in der Literatur	103
IV. Andere Lösungsansätze	105
1. Ansätze in der Rechtsprechung	105
a) Urteile staatlicher Gerichte	105
b) Urteile internationaler Schiedsgerichte	106
2. Ansätze in der Literatur	107
a) Die frühere Ansicht Stolls	107
b) Weitere Vorschläge	108
V. Ergebnis	109
E. Bestimmung der Zinshöhe für die Zinsansprüche aus internationalem Einheitsrecht	110
I. Geltung des hypothetischen Vertragsstatuts	110
1. Unmittelbare Geltung	111
2. Art. 28 II EGBGB als Verweis auf das Gesamtvertragsstatut	113
3. Sonstige Begründung der Anwendbarkeit	114
4. Ergebnis	116

II. Anwendbarkeit des Art. 28 EGBGB auf die Teilfrage	116
1. Art. 28 I 1 und 2 EGBGB als Ausgangspunkt	117
2. Analoge Anwendung des Art. 28 II EGBGB	118
3. Sonderanknüpfung nach Art. 28 V EGBGB	119
III. Recht der engsten Beziehung	119
1. Ermittlung der engsten Beziehung	119
a) Verweis auf einen nationalen gesetzlichen Zinsfuß	119
b) Engste Beziehung und hypothetischer Parteiwille	121
c) Erarbeiten einer Vermutungsregel	122
2. Recht des Käufer- und Recht des Verkäuferlandes	122
3. Recht des Erfüllungsortes	123
4. Recht des Forumstaates	125
5. Darlehensstatut	126
6. Recht des Schuldnerlandes	127
a) Vertrags- und Nutzungswährung	127
b) Ergebnis	131
7. Recht des Währungslandes	131
a) Bestimmung der Währung	132
b) Bedeutung der Währung	134
8. Anzuwendendes Recht	135
IV. Ergebnis	135
F. Einzelfragen	137
I. Fehlen eines gesetzlichen Zinssatzes und das Problem der Zinsverbote in Fällen, die dem CISG unterliegen	137
1. Fehlen eines gesetzlichen Zinssatzes	137
2. Das Problem der Zinsverbote	138
a) Der Zinsanspruch	139
b) Die Zinshöhe	140
(1) Existenz eines Zinsverbots	141
(2) Fehlen des Instituts der Zinsen	142
c) Rechtslage in den islamischen Vertragsstaaten	142
d) Ergebnis	144

II. Heranziehung der kaufmännischen Zinshöhe	144
1. Die Bestimmung der Kaufmannseigenschaft	144
2. Subsumtion unter die deutschen Normen	146
3. Kaufmannseigenschaft auch bei CISG-Fällen erforderlich	148
4. Ergebnis	149
III. Einschränkungen durch die lex fori	149
1. Verbraucherschutz	149
2. Der ordre public-Vorbehalt	151
3. Ergebnis	154
G. Ergebnis und Schlußbemerkungen	155
Literaturverzeichnis	158
Sachverzeichnis	169